

Leipzig, den 30. Juli 1936.
Universitätsstr. 11. III.

Eine besondere Einladung an eine Behörde, das Reichs-
ministerium für Wissenschaft, habe ich nicht ergehen lassen.
Es könnte dies noch geschehen. Ebenso bin ich bereit, das Reichs-
institut für ältere deutsche Geschichte besonders einzu-
laden, doch könnte dafür die Ihnen persönlich zugesandte Ein-
ladung gelten.

Ich hoffe, dass nun alles klar ist.

Anbei lasse ich Ihnen die beiden Einladungen für die
Konferenz Landesgeschichtlicher Institute zugehen, und bitte
Sie selbst betrachten zu wollen. Was
die Einladung zu der geschlossenen Sitzung betrifft, so habe
ich darüber von Ihnen auf mein letztes Schreiben noch nichts
wieder gehört. Ich denke aber, dass Sie damit einverstanden
sind. Die Sitzung fällt nun nach dem neuesten Tagungsplan, den
mir Dr. Meyer soeben schickte, auf den zweiten Tag, während die
erste Sitzung der Konferenz schon Montag stattfindet. Indes
wird dies kein Schaden sein, da eine ausführliche Besprechung
im geschlossenen Kreise so sehr gut möglich sein wird. Eine
nochmalige kleine Einladung können Sie selbstverständlich
geben. Wenn noch etwas den Instituten mitzuteilen sein sollte,
so würde sich dies einrichten lassen; nur müsste ich bitten,
dass Sie mir bei der Versendung, bez. Vervielfältigung helfen
lassen, da ich morgen zu einem Kurzaufenthalt nach Bad Kissingen
Pension Augusta, abreise.

Heil Hitler!

Im Auftrag
R. Köttschke